

Für Afrikaner geschlossen ?

R.1 Spanien gibt Mauretanien mittlerweile logistische Unterstützung, um solche Abfahrten einzudämmen¹, wenn nicht zu verhindern. Die verstärkte Überwachung macht das Gelände uninteressant. So verlagert sich² die Bewegung weiter südlich. Und nun beginnt für manche die Reise schon in Dakar. Sie wird also immer länger, immer gefährlicher und immer
5 kostspieliger. Es heißt, dass dazu über 300 000 CFA (etwa 450 EUR) pro Person aufgebracht werden müssen, der Gegenwert eines Flugtickets nach Europa.

Und die Zukunft ? Man malt sich hinter vorgehaltener Hand aus, dass das belagerte Europa seine Pressionen vervielfachen wird, und afrikanische Regierungen unterstützt, damit sie den Zustrom vermindern³ oder, wenn möglich, austrocknen. Drakonische Grenzkontrollen,
10 Zwangsrückführungen⁴ in Nachbarländer –soll das die von der CEDEAO (Westafrikanische Staatsgemeinschaft) lauthals verkündete „Bewegungsfreiheit für Personen und Güter“ (ein wichtiger Schritt auf die erträumte Einheit des Erdteils zu) das erste Opfer dieser Bemühungen sein ? Und wird sich Afrika so Stück für Stück abriegeln ?⁵ Wie kann man das hinnehmen ? Und ist es nicht illusorisch zu glauben, dass man auf diese Weise eine Bewegung
15 eindämmen kann, die von tiefer Verzweiflung genährt⁶ wird ?

Die Anlaufstelle für Flüchtlinge und Auswanderer⁷ der „Caritas“ in Dakar musste sich bisher noch nie um senegalesische Staatsbürger kümmern. Nun aber taucht eine neue Kategorie von Bittstellern auf : die „Abgewiesenen“.⁸ Sie kommen aus Marokko oder Mauretanien zurück, wurden manchmal aus europäischen Charterflugzeugen ausgeladen und finden sich
20 fassungslos in Dakar wieder. Sie haben sich für ihr Abenteuer verschuldet, oder wurden durch ihre Familie bzw. ihr Dorf finanziert, als Hoffnungsträger für eine ganze Gruppe. Sie haben es nicht geschafft, haben alles verloren und schämen sich zu Tode. Sie können nicht in ihr Dorf zurückkehren, da sie ihre Gläubiger⁹ nicht auszahlen können. Und sie halten es auch nicht aus, als Versager¹⁰ ausgerichtet zu werden. So sind sie in ihrem eigenen Land Flüchtlinge
25 ohne Einkommen und Familie. Mit einem unstillbaren¹¹ Durst nach Rache¹² am Schicksal¹³ im Herzen. Sie werden alles tun, um die immer höher wachsenden Barrieren doch noch zu überwinden.

Aus : Brief aus Taizé Dez 06 – Jan 07, Seite8.

Wörterklärungen :

1. eindämmen : endiguer ;
2. sich verlagern : se déplacer ;
3. vermindern : diminuer, réduire ;
4. die Zwangsrückführung : le rapatriement forcé ;
5. sich abriegeln : se verrouiller ;
6. von tiefer Verzweiflung genährt : nourri d'un profond désespoir ;
7. die Anlaufstelle für Flüchtlinge und Auswanderer : le centre d'accueil des réfugiés et des émigrés ;
8. der Abgewiesene (Adj.) : le refoulé ;
9. der Gläubiger : le créancier ;
10. der Versager : le raté, celui qui a échoué ;
11. unstillbar : inassouvi ;
12. die Rache : la vengeance ;
13. das Schicksal : le destin.